

Reisedokument

Deutschland und Finnland gehören zu den Schengen-Staaten, d.h. Bürger dieser Länder können sich im Gebiet der Schengen- und EU-Staaten frei bewegen. Reisende müssen jedoch ein gültiges Reisedokument mit sich führen, d.h. einen Pass oder einen Personalausweis. Bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten in einem anderen Staat muss eine Aufenthaltsgenehmigung beantragt werden.

Einfuhr von Alkohol und Tabakwaren aus EU-Länder

Finnland hat am 1.1.2004 die Beschränkungen für die von Reisenden bei der Einreise aus anderen EU-Staaten mitgeführten alkoholischen Getränke und Tabakwaren aufgehoben. Nunmehr können Privatpersonen ihre in einem anderen EU-Staat erworbenen versteuerten Alkoholerzeugnisse und Tabakwaren zollfrei nach Finnland einführen. Reisende können in einem anderen EU-Land erworbene Erzeugnisse – mit Ausnahme von Kraftstoff – für den eigenen Gebrauch bzw. für den Gebrauch in ihrer Familie oder als Geschenk jetzt in unbeschränktem Umfang einführen. Die kommerzielle Einfuhr unterliegt dagegen in jedem Fall der Verzollung.

Bildung

Alle Kinder erhalten im Alter von 7-16 Jahren eine Schulausbildung in einer integrierten Gesamtschule. Die weitere Schulausbildung ist freiwillig, entweder in einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe oder in einer beruflichen Schule von 2-5 Jahren.

An den 20 Universitäten und anderen Hochschulen sind insgesamt 174 000 Studenten immatrikuliert, darunter 53 % Frauen. 62 % der Bevölkerung haben eine abgeschlossene Fachausbildung, 25 % besitzen einen Hochschulabschluss oder eine entsprechende Qualifikation.

Das finnische Schulsystem und PISA

Nach der Veröffentlichung der PISA-Studie Ende 2001 ist Finnland stark in den Mittelpunkt des Interesses getreten. Alles begann damit, dass eine Studie zu Lernleistungen in den OECD-Ländern ergab, dass finnische Kinder bei der Lesefähigkeit, in naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik Spitzenklasse sind – im Gegensatz zu Deutschland. In der Presse wurde Finnland unter anderem als Klassenbesten, Musterschüler, PISA-Sieger, Spitzenland und Weltmeister bei der Schulbildung bezeichnet.



Finnland wurde von so vielen deutschen Politikern und Journalisten besucht, dass in der Öffentlichkeit schon vom sogenannten PISA-Tourismus die Rede war. Gleichzeitig hat man in Deutschland schon begonnen, das Schulsystem zu reformieren. Unter anderem will das Bundesland Brandenburg Teile des finnischen Modells übernehmen.

Vor allem beneidet man in Deutschland Finnland um die neunjährige einheitliche und ganztägige Gesamtschule sowie um die finanzielle Förderung der Bildung durch den Staat. Im übrigen Europa ist es gar nicht selbstverständlich, dass alle die gleiche Grundausbildung erhalten. Mit einer einheitlichen Gesamtschule werden allen die gleichen Lernmöglichkeiten geboten und soziale Ausgrenzung vermieden.

In Finnland legt ein landesweiter Lehrplan die Lernziele für den gesamten Unterricht fest, daher sind die Lerninhalte in allen Schulen zum großen Teil gleich. Zu fast jedem Unterrichtsfach erhalten finnische Schüler ein Lehrbuch, das ihren Lernprozess unterstützt und den Unterricht

untermauert und vereinheitlicht. Für den Unterricht gelten also eindeutige Rahmenbedingungen, aber innerhalb dieser haben die Schulen noch Spielraum für eigene Lehrpläne. Hierbei können die Schulen eigene Ideen verwirklichen und eigene Schwerpunkte setzen. Durch vielseitige Unterrichtsmethoden wird ein günstiges Lernklima geschaffen.

Beim Unterricht in finnischen Schulen bemüht man sich um Praxisnähe und Schülerbezogenheit; hierbei hat die Förderung der Selbständigkeit der Schüler großen Einfluss auf die Konzipierung einer Unterrichtsstunde. Der Lehrer ist nicht Hauptdarsteller, sondern begleitender Berater. Zum Wesen der finnischen Ganztagschule gehört auch, dass der Unterricht, die Lehrbücher und das übrige Lernmaterial kostenlos sind. Ebenso erhalten alle finnischen Schüler – anders als in Deutschland – kostenlose Schulmahlzeiten.

Die Lesebereitschaft finnischer Schüler ist überdurchschnittlich hoch. In Finnland hat Lesen eine starke Tradition, und überall gibt es ein gutes Angebot an Bibliotheken. Auch werden Fremdsprachen und deren frühzeitiges Erlernen als wichtig angesehen. In der für alle Schüler gemeinsamen Gesamtschule muss jeder mindestens zwei Fremdsprachen erlernen, in den meisten Schulen sind das Englisch und – je nach Muttersprache – Schwedisch bzw. Finnisch. Der Unterricht in der ersten Fremdsprache beginnt im 3. Schuljahr, in der zweiten im 7. Schuljahr. Außerdem kann jeder Schüler im 5. und im 8. Schuljahr noch eine weitere Fremdsprache als Wahlsprache hinzunehmen: meistens Deutsch, Französisch, Russisch oder Spanisch.

In Finnland wird stark in die Ausbildung investiert: 7,8 % des Bruttoinlandsprodukts werden für Bildung aufgewandt, in Deutschland sind es 4,8 %. Die Ausstattung der Schulen und die Ausbildung der Lehrer sind Spitzenklasse. Die Lehrerausbildung findet in Finnland an Universitäten statt, die eine landesweit festgelegte einheitliche Linie für die berufliche Qualifikation der Lehrer verfolgen. Der Zugang zum Lehrerstudium ist nur über eine Aufnahmeprüfung möglich; für eine solche Ausbildung bewerben sich jährlich erheblich mehr Personen als es Ausbildungsplätze gibt. Nur ca. 10 % der Bewerber bestehen die Aufnahmeprüfung. Außerdem wird eine ständige Weiterbildung als unerlässlich angesehen. Der Beruf des Lehrers genießt in Finnland hohes Ansehen.

Zum Fördersystem in finnischen Schulen gehören außer den Lehrern auch Sonderpädagogen, Schulkuratoren, spezielle Lehrer für Legastheniker, Schulassistenten, Nachhilfe durch andere Schüler sowie ein kostenloser Förderunterricht. Die frühzeitige Förderung zahlt sich aus: in Finnland bestehen 60 % aller Schüler das Abitur, in Deutschland 28 %.

Die besonderen Merkmale des finnischen Schulsystems

- Die Grundbildung der Bevölkerung erfolgt in einer für alle gemeinsamen Schulart. Jeder Schülerjahrgang durchläuft neun Jahre lang dieselbe Schulart
- Die Lehrinhalte sind im Kern für alle gleich
- Landeseinheitliche Richtlinien für die Lehrpläne
- Gleiches Angebot von Pflichtfächern und Wahlfächern für alle
- Finnland hat 440 Kommunen. Es gibt eine umfassende kommunale Selbstverwaltung. Die Gemeinden tragen die Verantwortung für die Organisation des Schulwesens
- Die Kommunen erhalten vom Staat Mittel für den Bildungsbereich, je nachdem wie finanzstark die Gemeinde ist
- Breites Angebot von Fremdsprachenunterricht. In der Gesamtschule sind zwei Fremdsprachen für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch
- Kostenfreier Unterricht, kostenfreie Schulbücher und Unterrichtsmaterial, kostenfreier Schultransport und kostenfreies warmes Schulessen für alle
- Die Ausbildung für alle Lehrer erfolgt an den Universitäten
- Landesweit festgelegte einheitliche Regelung für Lehrbefähigung der Lehrer
- Der Lehrerberuf ist hoch geschätzt

- Die schulischen Einrichtungen genießen das Vertrauen der Bevölkerung
- Das Büchereiwesen ist hoch entwickelt. Die Büchereien unterstützen die schulische Arbeit

IT-Finnland

Finnland ist ein großes, aber dünn besiedeltes Land mit ca 17 Einwohnern/qkm. Vor diesem Hintergrund entstand



das Bedürfnis, in ein Festnetzsystem zu investieren, welches das ganze Land umfasste. Die Post- und Telekommunikationsbranche wurde jedoch kein Staatsmonopol, stattdessen entstanden mehrere starke lokale Monopole, die für die Basisdienstleistungen zuständig waren. Zwischen 1980 - 1987 - also recht früh im Vergleich zu anderen Ländern - wurde die Regulierung abgeschafft und der Markt geöffnet. Die Anpassung an die freie Konkurrenz hat die Effizienz und Innovation in der Telekommunikationsbranche gefördert und somit zum Erfolg der finnischen IT- Branche beigetragen.

Die ersten tragbaren Telefone sind gleich nach der Liberalisierung der Branche auf den Markt gekommen. Die Finnen, die Innovationen gegenüber stets offen eingestellt sind, haben sowohl die NMT-Geräte als auch später die GSM-Geräte schnell

angenommen. Durch diese Begeisterung für technische Erneuerungen und die niedrige Bevölkerungszahl (5 Mio.) wurde Finnland ein ausgezeichnetes Versuchslaboratorium für neue Mobilfunkgeräte und die Entwicklung damit verbundener Dienstleistungen.



Die finnische IT-Branche ist heute stark und vielseitig. Die Aktivitäten der Branche reichen von der Produktion von Endgeräten über Netzdienstleistungen und Software bis hin zu anderen IT-Dienstleistungen. Drahtlose Kommunikation ist der am weitesten ausgeprägte Teilbereich der IT in Finnland. Ferner findet auch in anderen Bereichen - wie Kryptographie und Bekämpfung von elektronischen Viren - Produktion und Entwicklungsarbeit statt, die auch international eine Spitzenposition einnehmen. Der IT-Sektor ist heute genau so bedeutend für den finnischen Export wie die traditionelle Forst- und Metallindustrie und kommt für ca. ein Drittel des Exporteinkommens auf

Deutschland heißt auf Finnisch "Saksa"

"Saksa" leitet sich von der Bezeichnung für den Stamm der Sachsen ab, die im heutigen Bundesland Niedersachsen und nördlich davon beheimatet waren.

Mit ihnen kamen die Finnen zuerst in Kontakt, vermutlich mit Kaufleuten, die von dort an die finnische Küste kamen und berichteten, sie seien Sachsen (*saksit*). So ist auch eine zweite Bedeutung des Wortes "Saksa" entstanden: Trödelhändler.

Das Wort "Deutsch" kam übrigens, anfangs in der Form *thiudisk*, erst im 8. Jahrhundert auf und wurde erst noch später in den normalen Sprachgebrauch übernommen. Deshalb auch bezeichneten die Franzosen die Deutschen seit jeher nach dem benachbarten Stamm der Alemannen.

Finnische Euromünzen



In der Botschaft von Finnland gehen viele Anfragen nach finnischen Euromünzen ein. Vielen Briefen werden deutsche Euromünzen mit der Bitte beigefügt, diese in finnische Euromünzen umzutauschen. Die Botschaft besitzt leider keine finnischen Münzen oder Münzensätze, sondern lediglich Prospekte über die finnischen Münzen. Deutsche Münzen werden an die Absender zurückgeschickt.



Besonders gefragt sind die finnischen 1- und 2-Cent-Münzen, die in Finnland im Unterschied zu den anderen Ländern der Eurozone nur in kleinen Auflagen geprägt wurden. Diese kleineren Münzen werden in Finnland nicht benötigt, weil bei Barzahlungen alle Endsummen auf die nächsten fünf Cent auf- oder abgerundet werden. Dennoch werden auch in Finnland 1- und 2-Cent-Münzen als Zahlungsmittel akzeptiert.



Die Symbole der finnischen Euromünzen

Auf der Rückseite der finnischen 2-Euro-Münze sind Beere und Blüte der Moltebeere abgebildet (auch Multbeere oder Torfbeere). Diese Abbildung basiert auf dem Vorschlag des inzwischen verstorbenen Künstlers Raimo Heino zum Ausschreibungswettbewerb 1998 für den jetzigen Münzensatz.



Die Rückseite der finnischen 1-Euro-Münze zeigt zwei Schwäne, die über eine Seenlandschaft fliegen. Diese Abbildung ist ein Entwurf des Künstlers Pertti Mäkinen, der den Gedenkmünzen-Wettbewerb zum 80. Jahrestag der finnischen Unabhängigkeit gewann.



Auf der Rückseite aller finnischen Cent-Münzen prangt der finnische Wappenlöwe, d.h. ein auf den Hinterbeinen stehender Löwe mit Krone, der ein Schwert schwingt. Dieses Motiv hat der Bildhauer Heikki Häivöja entworfen. Der Wappenlöwe war auch von 1964 bis 1993 auf den 1-Finnmark-Münzen zu sehen.



Nationalsymbole

Die Nationalflagge



Die finnische **Staatsflagge**, nur dem Präsidenten der Republik und staatliche Institutionen vorbehalten, trägt das Wappen Finnlands in der Mitte des blauen Kreuzes.

Die finnische **Nationalflagge**, wie auch die Flagge der Handelsflotte, ist rechteckig mit einem ultramarinblauen Kreuz auf weißem Feld. Das Kreuz teilt die Flagge in vier rechteckige gleich hohe Flächen. Dimensionen: Gesamthöhe

11, Gesamtlänge 18 Maßeinheiten; Breite des Kreuzes 3 Maßeinheiten; Länge der inneren Felder 5 und der äußeren Felder 10 Maßeinheiten. Die jetzige Flagge mit "dem Blau unserer Seen und dem weißen Schnee unserer Winter", wie ein Dichter diese symbolischen Farben im Jahre 1870 beschrieb, wurde durch ein Gesetz vom 29. Mai 1918 offiziell eingeführt, also weniger als sechs Monate nach der Erlangung der Unabhängigkeit Finnlands.

Weitere Informationen

Verband für das Finnentum e.V. (auf Englisch)

Das Staatswappen

Das finnische Staatswappen zeigt in einem roten Feld einen aufrechten goldenen Löwen, ein silbernes Schwert mit goldenem Griff in seiner rechten, gepanzerten Pranke schwingend und mit den Hinterbeinen auf einen silbernen Krummsäbel mit goldenem Griff tretend. Der Löwe trägt eine goldene Herzogskrone und ist von neun silbernen Rosen umgeben - Symbole der traditionellen Provinzen Finnlands. Dieses Wappen wurde zuerst auf dem Monument des Königs Gustav Wasa von Schweden (1523 - 1560) abgebildet, als Finnland ein Teil des Schwedischen Reiches war. Seit der Zeit des Königs Johann (1569 - 1592), der Finnland die Würde eines Großfürstentums verlieh, überragte den Wappenschild eine geschlossene Herzogskrone, die auch in der Zeit Finnlands als autonomes Großfürstentum des zaristischen Russlands (1809 - 1917) und noch bis in die ersten Jahre der Unabhängigkeit Finnlands hinein beibehalten wurde.



Die Nationalhymne

Die Nationalhymne Finnlands mit dem Text von Johan Ludvig Runeberg und der Vertonung von Fredrik Pacius wurde erstmals 1848 von Studenten aufgeführt, die am 13. Mai auf einer zum Gutshaus Kumtähhti gehörenden Wiese den "Flora-Tag" feierten.

J. L. Runeberg, Direktor des Lyzeums von Porvoo, hatte den Originaltext bereits 2 Jahre zuvor auf Schwedisch unter dem Titel *Vårt land* ("Unser Land") verfasst. Das Gedicht wurde im Herbst 1846 veröffentlicht und bildete den Prolog zu Runebergs *Die Erzählungen des Fähnrichs Stål*, einer Sammlung von 35 Heldenballaden, die in den Tagen des Finnischen Krieges 1808-09 angesiedelt waren, der nach dem Vertrag von Hamina zur Abtretung Finnlands an Russland durch Schweden führte. Runeberg wollte mit seinem Epos unter den Finnen patriotische Gefühle wachrufen. Es wird vermutet, dass sein *Vårt Land* von Mihaly Vörösmarty's *Szózat*, der im Jahre 1836 erschienenen ungarischen Nationalhymne, inspiriert war.

Bis spät in das 20. Jahrhundert hinein fand der politische Idealismus von *Fähnrich Stahls Erzählungen* und *Vårt land* großen Anklang unter den Finnen, und Runeberg wurde zum Nationalpoeten erhoben.

Runeberg war ein konservativer und moderater Nationalist, der den herrschenden Mächten gegenüber stets loyal auftrat. Das Hauptanliegen der Obrigkeit war es, das Aufkommen radikaler Ideen zu verhindern, da der revolutionäre Geist der Marseillaise auch im damaligen Finnland einige Unterstützung fand. *Vårt land* half die patriotischen Sehnsüchte der Studenten zu beruhigen, und so wurde ein Blutvergiessen wie in anderen Teilen Europas abgewendet.

Schon vor Fredrik Pacius, einem in Deutschland geborenen Komponisten und Musiklehrer an der Universität von Helsinki, hatten mehrere Komponisten versucht, Runebergs Gedicht zu vertonen, aber erst Pacius erreichte mit seiner Version weitreichende Popularität. Der Komponist selbst dirigierte den Universitätschor in einer getragenen, majestätischen ersten Aufführung, *andante maestoso*, die das Publikum zu Tränen rührte.

Pacius' Komposition diente von 1918 bis 1940 und seit 1990 auch in Estland mit dem Text *Mu Isamaa* (Mein Vaterland) als Nationalhymne.

Die Historiker sagen gern, dass Finnland am Flora-Tag, also dem 13. Mai 1848, geboren worden sei. Fredrik Cygnaeus, Vorsitzender der Studentenschaft, hielt während jener Feierlichkeiten die Hauptrede und schloss mit den Worten "Auf Finnland!". Die Studenten hatten extra für diesen Anlass eine Flagge angefertigt, die einen Lorbeer-bekränzten Löwen auf weißem Untergrund zeigt und die man als erste finnische Flagge bezeichnen könnte. Am Ende stimmte das gesamte Publikum, das aus Hunderten Menschen bestand, jubelnd in *Vårt land* ein. Zum ersten Mal wurde damit die Idee einer eigenen finnischen nationalen Identität hervorgebracht.

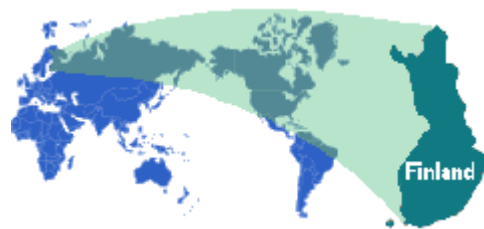
Vårt land gewann als ein Ausdruck patriotischer Stimmung schnell an allgemeiner Akzeptanz, besonders nachdem Paavo Cajander Ende des 19. Jahrhunderts seine Übertragung des Werkes in die finnische Sprache (*Maamme* - Unser Land) veröffentlicht hatte.

Finnland-Info

Finnland ist eine Republik und seit 1995 Mitglied der Europäischen Union. Das Land hat etwas über 5,2 Millionen Einwohner, davon leben 559 046 in der Hauptstadt Helsinki.

Finnland ist eine hochentwickelte Industrienation: Rund 50 % der Exporterlöse werden von der Metall-, Maschinenbau- und Elektronikindustrie erbracht, die Holzverarbeitende Industrie kommt für 30 % auf. Man hat Finnland als die online-aktivste Nation der Welt bezeichnet: Die Zahl der Mobiltelefone und Internet-Anschlüsse pro Kopf der Bevölkerung ist größer als in irgendeinem anderen Land.

Etwa drei Viertel der 338 000 qkm großen Landesfläche sind waldbestanden. Ein weiteres Kennzeichen der finnischen Landschaft sind rund 190 000 Seen und eine etwa gleich große Zahl von Inseln. Das bedeutendste Schärengbiet und die Ålandinseln, eine autonome Provinz, sind der Südwestküste vorgelagert; das weitläufigste Seengebiet, dessen Zentralgewässer der Saimaa-See ist, liegt in Ostfinnland.



Klima

Das Klima in Finnland ist durch kalte Winter und warme Sommer gekennzeichnet. Die mittlere Jahrestemperatur in der Hauptstadt Helsinki beträgt 5,3 °C. An den wärmsten Tagen des Sommers kletterte das Thermometer in Südfinnland bis auf 30 °C. In den Wintermonaten, besonders im Januar und Februar, sind Temperaturen um -20 °C nichts Ungewöhnliches.



Im hohen Norden, jenseits des Polarkreises, geht die Sonne im Sommer 73 Tage lang nicht unter. Das Gegenstück zur Mitternachtssonne ist im Winter die Polarnacht, auf Finnisch als Kaamos bezeichnet, während der die Sonne 51 Tage lang auch tagsüber hinter dem Horizont bleibt.

Bevölkerung

Finnland (auf Finnisch Suomi) hat etwa 5 236 611 Einwohner. Finnland ist flächenmäßig das sechstgrößte Land Europas, die Bevölkerungsdichte beträgt aber nur rund 17 Einwohner pro Quadratkilometer. Der überwiegende Teil der Finnen, rund 65 %, wohnt in Städten und urbanen Räumen, die restlichen 35 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten. Die Hauptstadt Helsinki (559 046 Einwohner) sowie ihre Nachbarstädte Espoo (227 472) und Vantaa (185 429) bilden den schnell wachsenden Großraum Helsinki, in dem rund jeder sechste Landesbewohner lebt. Weitere wichtige Städte sind Tampere (202 932), Turku (174 824) und Oulu (127 226).



In Finnland gibt es 1,5 Millionen Haushalte mit zwei oder mehr Personen. In den Familien mit Kindern hat sich die durchschnittliche Kinderzahl von 2,27 im Jahre 1960 auf 1,80 verringert. Von allen Erwerbstätigen sind 49 % Frauen. Ihre Einkommen betragen im Durchschnitt 80 % der Einkommen der Männer.

Die Finninnen leben länger als die Finnen: Die Frauen haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von 82,3 Jahren, die Männer von 75,3 Jahren. Bei den letzten Parlamentswahlen im Jahre 2003 fielen 75 der 200 Sitze im Parlament an Frauen.

Sprachen

Die finnische Sprache gehört der finno-ugrischen Sprachfamilie an. Einen Zweig dieser Sprachfamilie bilden das Finnische, das Estnische und eine Reihe dem Finnischen eng verwandter Sprachen. Die mit Abstand größte Sprache des ugrischen Zweiges ist das Ungarische.

Die offiziellen Landessprachen sind Finnisch und Schwedisch, letzteres wird von etwa 5,5 % der Bevölkerung als Muttersprache gesprochen. Eine weitere Minoritätensprache ist Saami, die Sprache der Lappen. Der offizielle Status des Schwedischen hat historische Wurzeln: Von Anfang des 13. Jahrhunderts bis 1809 war Finnland Teil des schwedischen Königreichs.

Die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen mit ständigem Wohnsitz in Finnland hat sich auf etwa 108 350. Zahlenmäßig am stärksten vertreten sind Bürger aus den Nachbarländern Russland, Estland und Schweden.

Religion

Seit 1923 besteht in Finnland volle Religionsfreiheit. Die größte Glaubensgemeinschaft des Landes ist die evangelisch-lutherische Kirche: 83,8 % der Bevölkerung sind evangelisch getauft, 1,1 % gehören der orthodoxen Kirche Finnlands an.

Obwohl das Christentum Finnland schon vor Ende des ersten Jahrtausends erreichte, etablierte sich die römisch-katholische Kirche erst im 12. Jh. Vorangegangen waren Kreuzzüge nach Südwestfinnland, angeführt von Schwedenkönig Erik und Bischof Henrik. Der Einfluß des orthodoxen Glaubens breitete sich von Osten in das Land aus.



Geschichte

1155

Die ersten Missionare aus Schweden kommen nach Finnland. Das Land wird in das schwedische Königreich eingegliedert.

1809

Nach verlorenem Krieg tritt Schweden Finnland an Russland ab. Finnland wird autonomes Großfürstentum, konstitutioneller Monarch ist der Zar, repräsentiert durch einen Generalgouverneur.

1917

Finnland erklärt am 6. Dezember seine Unabhängigkeit.

1919

Die bis zum heutigen Tage gültige Verfassung wird angenommen. Finnland konstituiert sich als Republik mit einem Präsidenten als Staatsoberhaupt.

1939-1940

Die Sowjetunion greift Finnland an, es beginnt der "Winterkrieg".

1941-44

Zusammenstöße zwischen finnischen und russischen Truppen lösen den "Fortsetzungskrieg" aus. Finnland muss einen Teil seines Territoriums an die Sowjetunion abtreten, wird aber zu keiner Zeit von fremden Truppen besetzt und bewahrt seine Unabhängigkeit und Souveränität.

1955

Finnland wird Mitglied der Vereinten Nationen und des Nordischen Rats.

1995

Finnland tritt der Europäischen Union bei.

1999

Finnland wird Mitglied der Europäischen Währungsunion.

2000

Die neue Verfassung tritt in Kraft.

2002

Einführung der Euro-Banknoten und –Münzen als offizielle Zahlungsmittel

Regierung

Staatsoberhaupt Finnlands ist der Präsident der Republik, dessen Amtsperiode sechs Jahre beträgt und der höchstens zweimal hintereinander gewählt werden kann. Der Präsident wird in direkter Wahl vom Volk gewählt. Schafft keiner der Kandidaten beim ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, folgt eine Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten Kandidaten.



Die Präsidentin Tarja Halonen ist seit März 2000 das erste weibliche Staatsoberhaupt von Finnland. Im Januar 2006 wurde sie für eine zweite Amtszeit (bis 2012) wiedergewählt.

Staatspräsidentin
Tarja Halonen

Die Regierung muss das Vertrauen des Parlaments (Eduskunta) besitzen. Dieses hat 200 Mitglieder, die alle vier Jahre in allgemeinen Wahlen gewählt werden. Die Parlamentswahlen des Jahres 2007 ergaben folgende Sitzverteilung: Zentrumsparterie 51 Sitze, Nationale Koalitionspartei 50, Sozialdemokratische Partei 45, Linksbund 17, Die Grünen 15, Schwedische Volkspartei 9, Finnische Christdemokraten 7, The True Finns Party 5, Sonstige 1.

Außenpolitik

Als Mitglied der Europäischen Union seit 1995 ist Finnland Mitgestalter der Politik eines einflußreichen Akteurs der Weltpolitik. Im Rahmen vielfältiger europäischer und globaler Verpflichtungen und im Einklang mit den traditionellen nordischen Werten des Landes setzt die finnische Außenpolitik sich für die Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten ein.

Ein wichtiges Motiv für Finnlands EU-Mitgliedschaft ist die Solidarität und die gemeinsame Sicherheit, die die Union zu bieten hat. Daher sucht Finnland die Nähe zur Kerngruppe der Union, und es setzt sich für eine Verbesserung der Effizienz der EU ein. Finnland hat sich 1999 der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) angeschlossen und den Euro eingeführt. Obwohl das Land auch weiterhin an seiner militärischen Bündnisfreiheit festhält, befürwortet es mit Nachdruck eine Stärkung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Krisenreaktionsfähigkeit der Union.

Finnland unterstützt die Erweiterung der EU. Basierend auf den Prinzipien der Vereinten Nationen, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und des Europarats unterstützt die Partnerschafts- und Beistandspolitik der Union Reformen und die Erhöhung der Stabilität in ganz Europa.

Auf Initiative Finnlands entwickelt die Union eine Nördliche Dimension ihrer Politik, die darauf abzielt, die Zusammenarbeit mit Russland und anderen Partnern bei der Infrastruktur, im Energiesektor, Umweltschutz und in anderen Bereichen zu fördern. Gemeinsam mit den anderen nordischen Ländern unterhält Finnland enge Partnerschaftsbeziehungen mit Estland, Lettland und Litauen und engagiert sich in den Kooperationsforen des Ostseeraums, der Barents-See und der arktischen Region.

Finnland ist ein führender Teilnehmer an den friedenssichernden Aktivitäten der UNO. Um sich für neue Aufgaben zu rüsten, arbeitet Finnland daran, die Bereitschaft seiner Verteidigungskräfte für die Teilnahme an Krisenbewältigungsoperationen und an der Zusammenarbeit im Rahmen des Nato-Programms der Partnerschaft für den Frieden zu erhöhen. Das Spektrum der Herausforderungen an die Sicherheit, die Finnland im Auge hat, reicht von ethnischen Konflikten bis hin zu Umweltkatastrophen. In der Entwicklungszusammenarbeit liegt der Akzent Finnlands auf der Stärkung von Gleichheit, Demokratie und Menschenrechten, der Festigung der Bürgergesellschaft und dem Aufbau einer effizienten Verwaltung in den Empfängerstaaten.

Industrie und Wirtschaft

Im vergangenen Jahrhundert betrat Finnland den Weg zur Industrialisierung, indem es begann, seine Waldressourcen in industriellem Maßstab zu nutzen. Die Wälder sind nach wie vor die wichtigste Rohstoffressource des Landes, wenngleich Maschinenbau und High-Tech, angeführt von Nokia, schon seit längerer Zeit den führenden Industriezweig des Landes bilden.

Das wichtigste Exportprodukt ist zur Zeit das Mobiltelefon, und Finnland ist eines der wenigen Länder Europas, das mehr Daten- und Kommunikationstechnologie ausführt als es einführt. In Finnland gibt es mehr Mobiltelefone pro Kopf der Bevölkerung als in irgendeinem anderen Land der Welt – auf 100 Einwohner kommen ca. 91 Handys. Lediglich 8 % der Finnen haben nur einen Festnetzanschluss. Unter den 15-30 -Jährigen besitzt nahezu jeder ein Mobiltelefon.



Heute ist Finnland eine hochentwickelte Industriegesellschaft. Das Nettovermögen der finnischen Haushalte entspricht dem Durchschnittswert in der Europäischen Union. Finnlands Bruttoinlandsprodukt pro Kopf betrag rund 28 640 Euro.

Speisen [Bearbeiten]

- **Karelische Pirogge** (*karjalanpiirakka*), ein kleines Gebäck aus Milchreis in einem Mantel aus Roggenteig, wird traditionell mit Butter und Eiern gegessen, aber auch mit Wurst, Käse, usw. Wird als eine Art Brot benutzt.
- **Geräucherter Lachs** (*savulohi*), wird im Gegensatz zu seinem schwedischen Pendant warm serviert.
- **(Gekringeltes) Würstchen** (*lenkki*)*makkara*), eine durchschnittlich gewürzte Wurst, die mehr Mehl als Fleisch enthält; schmeckt am besten gegrillt mit einem Klecks finnischen Senf (*sinappi*), der sehr mild und süß ist.
- **Brotkäse** (*leipäjuusto*), eine Art Quark, wird am besten mit Moltebeermarmelade serviert.
- **Erbensuppe mit Pfannkuchen** (*hernekeitto ja pannukakku*), ein typisches Donnerstagsessen, gereicht mit Erdbeermarmelade (*mansikkahillo*)

- Verschiedene **Rentier**-Gerichte (*poro*), keine alltägliche Mahlzeit für Finnen, wird jedoch von Touristen und im kalten Norden gern gegessen.
- Verschiedene **Beeren** im Sommer, einschließlich den ergötlichen aber teuren **Moltebeeren** (*lakka*).
- **Lakritze** (*lakritsi*), besonders die kräftige, salzige Art *salmiakki*, die ihren einzigartigen Geschmack durch Ammoniumchlorid erhält
- **Finnische Torten** jeder Art werden oft zu Kaffee gegessen. Sie sind häufig sehr feucht und weich. Sie werden nicht vorgeschnitten. Beim Kaffee schneidet sich jeder ein Stück heraus. Typisch ist die Geburtstagstorte. Sie haben einen dreigeteilten Teig mit einer Füllung aus Beeren zwischen jeder Lage. Außen herum wird eine Creme, Schokolade oder eine Art Sirup gegeben.
- **Pulla** Hefeteiggebäck. Dies wird meist zum Kaffee gegessen, entweder kleine Bälle oder ein Hefezopf. Früher war es Tradition, zuerst Pulla, danach Torten und Kekse zu essen.

Es gibt auch verschiedene regionale Spezialitäten, allen voran der **"Fischhahn"** (Kalakukko) aus Ostfinland und die **Blutwurst** (*mustamakkara*) aus Tampere. Zur Osterzeit wird *mämmi* hergestellt, ein aus **Roggenmalz** hergestellter Brei, der zwar nicht besonders lecker aussieht, dafür aber umso besser schmeckt.

Finnen essen nur bei bestimmten Gelegenheiten auswärts, entsprechend hoch sind auch die **Restaurantpreise**. Eine Ausnahme ist die Mittagszeit, wenn dank eines von der Regierung eingerichteten Couponsystems Restaurants in den Städten Speisen für etwa 7 € anbieten, meistens bestehend aus einer Hauptspeise, Salattafel, Brötchen und einem Getränk. Universitätsmensen, von denen viele für die Öffentlichkeit zugänglich sind, sind mit 2 bis 3 € besonders für Studenten günstig, obwohl man ohne Studentenausweis normalerweise etwas mehr zahlen muss. Für ein Abendessen ist man auf Fast Food (Hamburger, Kebap oder ähnliches) im Bereich von 5 bis 10 € oder auf ein "schönes" Restaurant für 20 € oder mehr verwiesen.

An vielen Grillständen (*grilli*) werden die Würstchen, Hamburger oder andere mitnehmbare Speisen angeboten - oft bis spät in die Nacht. Das finnische Pendant zu McDonald's ist Hesburger mit einem ähnlichen Menü.

In Helsinki gibt es Imbissstände (Nakki-Kiosk), die erst am Abend öffnen und vielfältiges Fast-Food anbieten, deren Namen phantasievoll gebildet sind und die sehr schmackhaft sind, die Preise beginnen bei 4 €. Ohne finnische Sprachkenntnisse kann man nur raten und sich überraschen lassen.

Zu Weihnachten besteht das Festtagsmenü unter anderem aus Weihnachtsschinken (Joulukinkku) und Rote Beete-Salat (Rosolli).

Trinken

Die Finnen besitzen den Ruf als weltgrößte **Kaffeetrinker** (*kahvi*); sie trinken im Durchschnitt neun Tassen täglich, allerdings meistens mit Zucker und Milch. Hin und wieder wird man gefragt, ob man statt der Sahne (*kerma*) "richtige Sahne" (*oikea kerma*) in den Kaffee haben möchte. Dabei handelt es sich jedoch keinesfalls um ein Molkereiprodukt, sondern vielmehr um einen Decknamen für Hochprozentiges! Kaffee wird wie in Österreich mit Wasser serviert.

Alkohol ist verhältnismäßig teuer, obwohl die gewachsene Konkurrenz durch den EU-Beitritt Estlands 2004 zu einer Senkung der Spirituosensteuer um 33 % geführt hat. Immer noch kostet eine Flasche Bier in einer Bar oder Kneipe etwa 5 €, im Supermarkt 1,20 €. Während Bier oder Apfelwein (*sideri*) in jedem Supermarkt erhältlich ist, gibt es Weine und Hochprozentiges nur in

den staatlichen Alko-Läden. Die Altersgrenze für den Kauf von Alkohol liegt bei 18, von Hochprozentigem bei 20 Jahren.

Jung aussehende Kunden müssen sich gewöhnlich ausweisen können. Bier gibt es in drei Stärkeklassen: I ist sehr schwach und für Jugendliche gedacht, III entspricht etwa dem deutschen Bier und IV ist relativ stark.

In Finnland ist der sogenannte Salmiakki weit verbreitet und so etwas wie der Nationalschnaps. Die tiefschwarze Spirituose hat zwischen 30 und 40 vol% Alkohol und schmeckt intensiv nach Lakritz. Für Nicht-Kenner sehr gewöhnungsbedürftig, wird er von den meisten Einheimischen geliebt. Anlässlich der Olympischen Spiele 1952 wurde aus einer Mischung von Gin und Grapefruitlimonade ein Longdrink namens Lonkero entwickelt, dank seiner Beliebtheit wird er heute noch hergestellt.



Salmiakki, der finnische "Lakritzschnaps"

Die Finnen stellen auch gern selbst alkoholische Getränke her: *Kotikalja* (Hausbier) besteht aus einem vergorenen Gemisch von Getreide, Hefe, Wasser sowie etwas Zitronensaft und ist sehr erfrischend. Manche betreiben auch im Wald versteckte Destillen, das hochprozentige Produkt wird *Pontikka* genannt

Sauna

Die Sauna ist wahrscheinlich Finnlands berühmtester Exportartikel (und das einzige finnische Wort, das auch in anderen Ländern genutzt wird). Die Sauna ist im wesentlichen ein hölzerner Raum mit einer Temperatur von 70 bis 120°C. Nach einer inoffiziellen Statistik gibt es in dem 5-Mio-Einwohner-Land nicht weniger als 2 Mio. Saunas; in Apartmentwohnungen, Büros, Sommerhütten und sogar im Parlament. In früheren Zeiten war die Sauna (als steriler Ort) Geburts- und Heilstätte und das erste Gebäude, das bei einer Haushaltsgründung errichtet wurde.

Wenn du von Finnen eingeladen wirst, wirst du höchstwahrscheinlich auch zu einem Saunagang eingeladen - eine Ablehnung deinerseits würde als unhöflich empfunden werden. Vor dem Saunagang duscht man sich ab. Öffentliche Saunabäder sind oft nach Geschlecht getrennt. Die Temperatur wird durch das Aufgießen von viel Wasser auf erhitzte Steine (*kiuas*) erhöht. Der aufsteigende Dampf heißt *löyly*. Einige Saunagänger(innen) schlagen sich zur besseren Durchblutung mit Birkenzweigen. Damit die Ohren nicht brennen, tragen einige Finnen Mützen aus Baumwolle in der Sauna.

Die Kleidungsregeln für den Saunagang:

- Keine Kleidung bei
 - privater Sauna mit Familie oder guten Freunden
 - öffentlicher Sauna mit getrennten Geschlechtern
 - extrem laxen Gelegenheiten (z.B. bei Saunaparty spät in der Nacht nach viel *olut*[Bier])
- Badekleidung bei
 - öffentlicher gemischter Sauna (auch Saunaparties, zumindest zu Beginn)
- Handtuch umgewickelt (lässt sich ggf. schnell ausziehen, aber man ist zunächst angezogen)
 - sonst
 - immer wenn Unklarheit herrscht

Wenn dir die Hitze zu groß werden sollte, solltest du auf eine niedrigere Bank herunterklettern oder (was in Finnland nur Kinder machen) schütte Dir etwas kühles Wasser über den Kopf. Nach dem Verlassen der Sauna (10 bis 15 Minuten Aufenthalt) erfolgt die Abkühlung im See - oder im Winter - durch Rollen im Schnee. Die Abkühlzeit sollte bis zum nächsten Saunagang grundsätzlich länger sein. Wiederhole den Vorgang ein paar mal, trinke danach ein kühles Bier und genieße diese finnische Lebensart!

Heutzutage wird meistens ein elektrischer Saunaofen genutzt, der einfach zu bedienen und zu warten ist. In abgelegenen Gegenden wirst du auf den traditionellen, holzgefeuerten Saunaofen treffen, aber Fanatiker bevorzugen auch die heute selten gewordene, schornsteinlose Rauchsauna (*savusauna*). Bei dieser Sauna wird der Raum mit Rauch gefüllt und vor dem Eintreten abgeblasen.